

Mit dem Straßennamen "Am alten Bahndamm" wird an die Eisenbahnstrecke Liblar-Ahrtal erinnert, die als Teilstrecke der Ruhr-Mosel-Entlastungslinie geplant war.

Im Frühjahr 1914 wurde mit dem Bau dieser Strecke begonnen, die militärische und wirtschaftliche Zwecke erfüllen sollte. Aus Richtung Niederdrees kommend querte die Bahnstrecke östlich von Oberdrees auf einem Damm die heutige Bundesstraße 266 (siehe Karte) und bog dann in einem Bogen auf die Strecke Bonn –Euskirchen. Hinter dem Rheinbacher Bahnhof zweigte die Linie in Richtung Süden ab.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde an der Bahnstrecke weitergebaut und erste Bahnhofsgebäude, zum Beispiel in Wormersdorf und Altendorf, errichtet. Als die französische Besatzungsmacht 1923 die Strecken der Reichsbahn in ihrer Zone übernahm, wurde der Weiterbau gestoppt und die schon verlegten Gleise zum Ausbau der Strecke Bonn - Düren genutzt. Da die Eisenbahnstrecke Liblar – Ahrtal nie in Betrieb genommen wurde, wird sie auch "Die Unvollendete" genannt.

Seit 1936 diente die Strecke Liblar - Ahrtal und damit auch der Bahndamm als Radfernwanderweg. Nach dem Bau der A 61, die zum Teil die Trasse der Eisenbahnstrecke, insbesondere zwischen Rheinbach und Wormersdorf, nutzte, wurde in der Gemarkung Oberdrees in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre der alte Bahndamm eingeebnet und die betroffenen Flurstücke neu zugeschnitten.

Literatur: Rudolf Bölkow: die "unvollendete" Das Schicksal der Eisenbahnstrecke "Liblar - Dernau" durch das Swistbachtal, in: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 2014, S. 32 -39.

Rheinbach, den 31.10.2019

Gez.

Dr. Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

Gez.

Dietmar Pertz
stellv. Fachgebietsleiter